

Biebricher Tagespost

Biebricher Neueste Nachrichten.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 M. pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus gebracht 50 f. monatlich. Wochenkarten für 6 Nummern, 10 f. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Biebricher Tagblatt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonnegrundzeile für 200 Biebrich 10 f. auswärtig 15 f. Bei Wiederholung Rabatt. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Guido Seidler, für den Reklam- und Anzeigenteil Fritz Glauber, in Biebrich.

Notations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr 124.

Montag, den 31. Mai 1915.

54. Jahrgang.

Die Kriegslage.

Der Samstag-Tagesbericht.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 29. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Franzosen setzten gestern, nachdem wir sie bei Angres zurückgeworfen und ihnen eine Anzahl Gefangene abgenommen hatten, mit starken Massen zu einem Gegenangriff längs der Straße Bethune-Souchay an, wurden aber unter den empfindlichsten Verlusten auf der ganzen Front abgeschlagen.

In der Nacht nahmen wir die schwache Besatzung des Ostfeldes von Ablain, deren Verbleiben in der dort vorgeschobenen Stellung nur unnützes Blut gekostet hätte, unbemerkt vom Feinde auf die unmittelbar dahinter befindliche nächste Linie zurück.

Südlich Souchay wurde gestern Abend ein französischer Angriffsvorstoß durch unser Feuer im Keime erstickt. Das südwestlich Souchay liegende, von den Franzosen als von ihnen erobert erwähnte Schloß Le Carleul ist dauernd von uns gehalten.

Südlich Neuville wiesen wir feindliche, mit Minen und Handgranatenfeuer vorbereitete Vorstöße leicht ab.

Im Priesterwalde nordwestlich Pont-a-Mousson klappten die Franzosen, wie am 27. Mai, Abends einen größeren Angriff vorzubereiten zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Vereinzelt nachfolgende feindliche Teilvorstöße wurden blutig zurückgewiesen.

Unserer Flieger besiegten die besetzten Orte Gravelines und Dünkirchen, sowie den Etappenort St. Omer mit Bomben und erzielten auf einem feindlichen Flugplatz nordöstlich Fismes mehrere Treffer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der oberen Dnibissa griffen die Russen südöstlich Kurovian und südöstlich Kleim ohne Erfolg an. Im weiteren Verlauf der Kämpfe an der unteren Dnibissa wurde der Gegner an vielen Stellen über den Fluß geworfen. Bei der Verfolgung wurden noch 380 Gefangene gemacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen haben sich gegen die Nordfront von Przemyśl näher herangeschoben. Auf der Front zwischen Wihnia und Lubaczowka-Abchnitt (östlich Radymno und Jaroslaw) machten die Russen wiederholte verzwelfelte Teilangriffe. Sie wurden überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Das russische 179. Infanterie-Regiment ist angetroffen.

Westlich und südlich Sienawa hat der Gegner seine Angriffe nicht erneuert.

Oberste Heeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

W. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 30. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach zehnstündiger Artillerie-Vorbereitung griffen die Franzosen östlich des Yserkanals unsere Stellungen nördlich von d'Houdt-Jerme um Mitternacht an. Der Angriff ist auf der ganzen Front unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Eine Anzahl Züge von 4 verschiedenen Regimentern wurden gefangen genommen.

Zwischen dem La Bassettanal und Arras fanden nur Artilleriekämpfe statt. An der Straße Bethune-Souchay nahmen wir einige Dutzend schwarze Franzosen gefangen, die sich in einem Wäldchen versteckt hatten.

Die übliche Beschießung der Ortschaften hinter unserer Front durch die Verbündeten hat unter den dort zurückgebliebenen französischen Frauen und Kindern, die an ihrer heimatlichen Scholle hängen, wieder viele unschuldige Opfer gefordert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Mohyl, 60 Kilometer südöstlich Lwow, wurde eine feindliche Abteilung durch unsere Kavallerie in nördlicher und nördöstlicher Richtung zurückgeworfen.

An der Dnibissa mußte eine kleinere deutsche Abteilung den Ort Sawbnytsch vor überraschendem russischem Angriff aufgeben. 4 Gefühle fielen in Feindes Hand. Eintreffende Verstärkungen von uns nahmen das Dorf wieder und trieben den Gegner zurück.

In Gegend Szwale wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Der Gegner erlitt schwere Verluste.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei russischen Angriffen auf deutsche Truppen am Unterlauf der Lubaczowka (nordöstlich Jaroslaw) sowie in der Gegend Strj erlitt der Feind schwere Verluste.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

W. B. Wien, 29. Mai. Amtlich wird veröffentlicht: 29. Mai 1915, mittags.

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Lubaczowka und östlich Radymno versuchten die Russen auch gestern und heute nach mehreren Stellen heftige Angriffe, die alle unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Am Ostufer des San bringen die verbündeten Truppen unter fortwährenden Kämpfen vor.

Am oberen Dnjepr, dann bei Drohobycz und Strj sind die eigenen Angriffe bis auf die nächsten Distanzen vorgetragen. Vorstöße der Russen wurden durchwegs blutig zurückgeschlagen.

Die sonstige Lage ist unverändert.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Den Grenzort Ala und das Primär haben italienische Truppen erreicht. Im übrigen hat sich an der Tiroler und Kärntner Grenze nichts ereignet.

Im Küstenlande begannen kleinere Kämpfe. Bei Korfret wurde ein italienisches Bataillon zertrümmert, bei Piana der Vorstoß eines feindlichen Detachements und nördlich Görz fünf feindliche Angriffe abgewiesen.

Gestern nacht unternahm mehrere Marinestücke eine neue Aktion gegen Venedig. Sie warfen unter heftigem Gewehr- und Geschützfeuer eine große Zahl Bomben umhelf auf das Arsenal ab, die mehrere ausgedehnte Brände und im Fort Nicolo aus, eine Explosion hervorriefen.

Heute nacht ließ ein großer fremder Dampfer am Eingang in den Golf von Triest auf eine Mine und sank.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

W. B. Wien, 30. Mai. Amtlich wird veröffentlicht: 30. Mai 1915, mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

An der unteren Lubaczowka wurde nachts ein harter russischer Angriff, der bis zum Handgemenge führte, zurückgeschlagen. Übergangsvorstöße der Russen am San bei und oberwärts Sienawa scheiterten schon im Beginn. Ostlich des San ist die Lage unverändert. Eine schwere Artillerie hält die Bahnhöfe Przemyśl-Groß bei Drohobycz unter Feuer. Truppen des 6. Korps eroberten am 27. ds. Mts. neuerdings acht russische Geschütze. Die Einkesselungsaktion um Przemyśl wurde von den verbündeten Truppen im Norden und Süden der Stellung weiterverfolgt.

Am Dnjepr und südlich deselben dauern die Kämpfe fort. An der Pruth-Clinie und in Polen hat sich nichts ereignet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Tirol: Die Italiener haben das Geschützfeuer gegen unsere Werke auf dem Plateau von Tolaria-Cavaronne wieder aufgenommen. Feindliche Abteilungen rücken in Cortina ein. Ihre Sicherungsabteilungen schützten jedoch auf den ersten Kanonenschuß.

An der Kärntnergrenze hat sich nichts ereignet. Im Küstenlande griff der Feind auf den Höhen nördlich Görz nicht wieder an. Übergangsvorstöße über den Monia bei Monfalcone wurden von unseren Patrouillen mühelos abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

Die militärische Lage im Osten.

Der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail“ meldet vom Freitag: Die militärischen Behörden sind nun der Auffassung, daß dem deutschen Einfall in die baltischen Provinzen größere Wichtigkeit zukommen sei, als die Operationen bisher hatten. Während der letzten Tage wurde selbst halbamtlich angegeben, daß der Feind zu Beginn des Monats einen Vorstoß auf die Elbenhöfen zwischen Warschau und Petersburg vor habe. Und wir wissen jetzt, daß die Deutschen ihre Truppen in den baltischen Provinzen beständig verfahren. Sie haben sie in drei Abteilungen gruppiert, nämlich zu Libau, bei Rostow und im Osten bei Szwale mit schwachen Verbindungsabteilungen umhelfen flachen Kavallerie, und sechs Infanteriedivisionen. Täglich würde diese Truppenstärke noch vergrößert. Trotz der Teilnahme Italiens am Krieg seien alle diejenigen, deren Meinung in Ausland Wert habe, der Auffassung, daß der Krieg nur mit der äußersten Energie und mit der Anwendung aller Hilfsmittel zu Ende geführt werden könne. (Str.)

Die Heberachtung für den Großfürsten Nikolai.

W. B. London, 29. Mai. Der militärische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt: Die Deutschen haben den Russen im letzten Monat einen schwereren Schlag als je verleiht. Der Angriff war dem Großfürsten Nikolai und seinem Stabe eine völlige Heberachtung. Diese glauben, daß der deutsche Hauptangriff aus Ungarn durch die Karpaten kommen würde. Die Geheimhaltung der Vorbereitungen, die Gründlichkeit der Konzentrierung, besonders der Artillerie, und die Entschlossenheit der Angriffe am 28. April, der mit unermüdlicher Energie einen Monat fortgesetzt wird, sind ein weiteres Zeugnis für die Macht der gewaltigen militärischen Maschine, die Deutschland geschaffen hat.

Erregung in Lemberg.

Stockholm, 29. Mai. Ein hier eingetroffener Reisender berichtet, in Lemberg herrsche eine ungeheure Erregung wegen der österreichisch-deutschen Offensive. Dort angesiedelte russische Kaufleute verkleideten ihre Lagerbestände und verließen die Stadt.

Der Kampf um die Dardanellen.

W. B. Konstantinopel, 29. Mai. Die bereits gemeldete schwere Beschädigung eines englischen U-Bootsschiffes vom Typ des „Agamemnon“ ist durch das Torpedo eines deutschen U-Bootsschiffes bewirkt worden. — Nach dieser neuen erfolgreichen Unternehmung deutscher U-Boote vor den Dardanellen hat der Gegner aus Sorge vor weiteren U-Bootsangriffen alle Kriegsschiffe mit Ausnahme einiger Torpedobootzerstörer vom Eingang der Dardanellen fortgenommen. Er hat seine Angriffsstellen in den Buchten des ägäischen Archipels eingeklärt.

W. B. Konstantinopel, 30. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu bemühte sich der Feind vergeblich, uns daran zu verhindern, die im Zentrum seiner Stellungen gelegenen Schützengraben zu organisieren, die wir ge-

nommen hatten. Bei Sedd-ul-Bahr ist der Feind ancheinend damit beschäftigt, die infolge der Kämpfe am 23. Mai entstandenen Lücken auszufüllen. Uniere anatolischen Batterien an der Meerenge bombardierten gestern wirksam die feindlichen Truppen bei Sedd-ul-Bahr. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

W. B. London, 29. Mai. Der „Morning Post“ schreibt über den Untergang des „Triumph“ und „Rajah“: Niemand kann sagen, daß diese U-Boot-Torpedos unerwartet waren, sobald bekannt wurde, daß es den Deutschen gelungen war, Unterseeboote in das Mittelmeer zu bringen. Es ist jedoch offenbar, daß die ergriffenen Maßnahmen vorläufig unrichtig waren, aber die Antwort auf die Unterseebootsgefahr wird im Mittelmeer gefunden werden, wie sie in den heimischen Gewässern bereits gefunden zu sein scheint.

W. B. London, 29. Mai. Die „Westminster Gazette“ erwidert ein erstes Moment darin, daß der „Triumph“ durch ein U-Boot torpediert worden ist, und sagt: Wirklicherweise zeigt die Erfahrung im Mittelmeer, daß es möglich ist, Mittel zu finden, um die Truppentransporte zu schützen. Freilich werden die englischen und französischen Pläne eine gewisse Veränderung erfahren müssen.

Keine Hoffnung auf baldige Entseidung.

W. B. London, 29. Mai. Die „Daily News“ schreibt in einem Beistatist: Die letzten Nachrichten von den Dardanellen ermutigen nicht zu der Hoffnung auf eine baldige Entseidung. Die Verluste an den Dardanellen weisen die gleichen Bedingungen des Krieges auf wie in Flandern. Aber sie sind viel ungünstiger für die Offensive. Die Verbündeten sind auf die Benutzung einiger offener Buchten beschränkt. Der Mangel eines guten Hafens als Basis ist ein ernstes Hindernis, das umso ernster seit dem Erdbeben feindlicher Unterseeboote geworden sei. Das Blatt betont, daß die Anforderungen, die die Expedition gegen die Dardanellen an die Flotte stellt, ihre Wirkung auf die Stellung in der Nordsee ausüben, was nie vergessen werden dürfe. Das Blatt erwidert eine Hoffnung darin, daß es der Diplomatie der Verbündeten gelänge, den Bestand von Bulgarien zu gewinnen.

Die wachsende Gefahr vom Dardanellenschiff in England.

W. B. London, 29. Mai. Der „Manchester Guardian“ schreibt: Nach amtlichen Berichten betrug der Fortschritt an den Dardanellen eine Meile in zwei Wochen. Bei diesem Tempo würden wir Anfang Juni Ende Juni befehen. Aber leider wird der Fortschritt immer langsamer, während die Zeit vorrückt und vergeht, ebenso wie die Operationen bei La Basse. Aber ein schnellerer Fortschritt ist doppelt erwünscht: 1. wegen der großen Verluste; 2. wegen der Anwesenheit deutscher U-Boote. Die Kampagne des Feindes zur See macht viel schnellere Fortschritte wie unsere Kampagne zu Lande. An den Dardanellen ist die Zeit nicht auf unserer Seite. Wenn ein deutsches U-Boot durch die Enge von Gibraltar kam, besteht kein Grund, weshalb nicht andere nachfolgen sollten. Die Gemässer des Ägäischen Meeres sind ideal für Operationen von Unterseebooten. Die Verstärkung der Operationen kann unserer Flotte Verluste bringen, für die selbst die Forcierung der Meerenge eine sehr gefährliche und ungleiche Kompensation wäre.

Aus England.

W. B. London, 29. Mai. Die „Times“ meldet aus Ebernet: Der U-Bootkreuzer „Brinck Irons“ ist durch eine innere Explosion zerstört worden. Die Ursache ist unbekannt. Die Gewalt der Explosion war furchtbar. Als nach einigen Minuten sich der Rauch verlagerte, war das Schiff verschwunden und nur Wrackstücke schwammen umher. Ein Teil des Restes fiel auf ein eine halbe Meile entfernt liegendes Schiff. Die Besatzung des U-Bootkreuzers war 367 Mann stark; einer wurde gerettet. Die „Brinck Irons“ lag drei oder vier Wochen von dem Platz entfernt, an dem der „Bismarck“ in die Luft geflogen war. Mehrere Barken, die neben dem Schiff lagen, sind ebenfalls zerstört worden. Das Unglück geschah in Port Victoria.

London, 29. Mai. In Glasgow schlossen wegen der Fleischnot 200 Fleischhändler.

Warum es in Deutschland an Metall mangelt.

Einem „Munichener“ öffnet die „Times“ vom 25. Mai ihre Spalten zu folgendem völlig ernstgemeinten Beitrag: In Deutschland beginnt es an Metall zu mangeln. Dies hat seinen Ursprung in dem Strom von Metall und Erzeugnissen, die während des Krieges über das Land gehen, meist um eingebildete Siege zu feiern. Von künstlerischen Standpunkten sind sie meist verächtlich. Die übrigen in ihrer hässlichen Barbarei sind soviel teurer. Schon an 200 solcher Erinnerungsstücke, die das schlaglaubbare Volk erinnern sollen, sind ausgegeben worden, u. a. zur Erinnerung an die Einnahme und die Verbrennung von Paris durch einen Kind.

Wir wollen uns von der „Times“ doch nicht übertrumpfen lassen und teilen beizumäßig mit: Unter Londoner Sonderberichterstatter meldet uns, daß die englische Regierung Metallbesitz eingeführt hat für die Verbreiter der größten und dümmsten Lügen über Deutschland. Die große goldene Medaille wurde der „Times“ zuerkannt.

Die Wahrheit dümmert in England.

W. B. London. Der militärische Mitarbeiter der „Morning Post“ schreibt: Es wird täglich klarer, daß die militärischen Hilfsmittel Deutschlands keineswegs erschöpft sind und daß der Geist von Hoff und Sieg und ihre Vertrauen in den schließlichen Sieg unerschüttert sind. Im Felde großer Gebiete in Nordfrankreich und Belgien können sie sagen, daß ihre jüngsten Ordonnen bei St. Mihiel, auf den Höhen an der Aisne und bei Ypern nicht geringer sind, als die Ordonnen der Verbündeten bei Reims, Champagne und Garenen, bei Ypern-Selour und im Aisne. Sie überlegen nicht den Glauben in die Unerschöpfbarkeit ihrer Stellungen in Frankreich und Flandern, deren Stärke und Tiefe bei Reims, Champagne und Garenen eruiert wurden. Das Selbstvertrauen Deutschlands erscheint auch nicht durch das Eingreifen Italiens stark erschüttert worden zu sein. Die Haltung der Deutschen ist ruhig und vertrauensvoll. Sie legen, daß entsprechende Nachschübe gegen die italienische Offensive getroffen worden sind. Freilich zeigen die Deutschen, Österreich und Ungarn keine Schwächung ihrer Haltung an der Ostfront. Die Berichte der letzten Tage haben gezeigt, daß der Gedanke vertrieben war, daß ihre Offensive gegen die russische Front sich erschöpft hätte. Sie wiederholen ihre Angriffe mit ancheinend unverringelter Stärke und Entschlossenheit. Der springende Punkt ist die unbegrenzbare Tapferkeit und Entschlossenheit der Deutschen, obwohl sie unter großen Nachteilen kämpfen. Ihre Artillerie scheint nicht verbraucht zu sein, sondern sich verstärkt zu haben. Die Deutschen

Ein Volk aber, das sich in den letzten Tagen so bewährt hat, auch die Weisheit auf allen Gebieten bewahrt. (Sehr richtig.) Damit es auch innerpolitisch stark und unabhängig bleibt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

Herr Graf Weizsäcker (fort.): Die Sozialdemokraten haben es sehr geschickt gemacht, daß der Frieden unter keinen Umständen von Verhandlungen, also Verleumdungen abhängig gemacht werden. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärungen bedauern wir. In diesen ersten Stunden dieses Standpunkts hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir sind angelockt der Schicksale, die uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt. Es ist so etwas wie ein innerer Kampf, der uns in der Zukunft wiederholt.

ausgerüstet. Sie wurde noch nicht in die Flotte eingestellt, weil man für sie in London bessere Verwendung gefunden zu haben vermeint, nämlich als Transportschiff für Kriegsmaterial. Nach uns meinte, nämlich als Transportschiff für Kriegsmaterial. Nach uns meinte, nämlich als Transportschiff für Kriegsmaterial. Nach uns meinte, nämlich als Transportschiff für Kriegsmaterial.

Die österreichische Kriegsanleihe.

Wien, 29. Mai. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der bisher eingelaufenen Zeichnungen kann als feststehend angenommen werden, daß das Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe den Erwartungen entspricht. Das Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe den Erwartungen entspricht. Das Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe den Erwartungen entspricht.

Was geht in England vor?

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde. Der hätte es vor neun Monaten für möglich gehalten, daß das Ministerium, welches uns den Krieg erklärte, noch während des Krieges von der Opposition so heftig befehdet werden würde.

* Die Soldaten des Garnisonältesten von Biedrich sind Major Klipstein vom Grenadierbataillon des Pionier-Regts. 25 übertrungen worden. An und Abmeldungen werden pünktlich bei der Garnison abgegeben. Meldungen bei der Ortsbehörde (Polizei) werden nicht mehr angenommen.

* Wie vieler anderen, so ist nunmehr auch der Gebrauch des Biedricher Autos für Luxus- und Vergnügungsfahrten untersagt worden. Infolgedessen wird der Betrieb völlig eingestellt.

Wiesbaden. Ein Feuer, das erheblichen Schaden richtete, entstand Sonntag nachmittag um 4 Uhr im Marktviertel, wo mehrere Wohnungen mit Gemälden und Kartoffeln, Buntstücken usw. davon ergriffen wurden. Die Feuerwehr hatte angestrengt zu tun, um den Brand zu löschen.

Königliche Schauspiele. Der außerordentliche Aufbruch, den die geschlossene Aufführung des Bühnenfestivals „Der Ring des Nibelungen“ gefunden, hat die Intendantur veranlaßt, eine Wiederholung des Gesamtwerkes für Anfang Juni festzusetzen und zwar wird die diesmalige Wiedergabe des „Ringes“ festzusetzen und zwar wird die diesmalige Wiedergabe des „Ringes“ festzusetzen und zwar wird die diesmalige Wiedergabe des „Ringes“ festsetzen.

Regierungsreferendar und Rittergutsbesitzer Werner von Eichel-Streiber ist auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Feinden gefolgt. Von Eichel war vor drei Jahren auftragsgemäß nach der Vermählung des Bürgermeisters in Döhlitz betraut worden. Bis vor kurzem war von Eichel auf dem Landratsamt in Döhlitz während der Dauer eines Jahres tätig. Bei Kriegsausbruch meldete er sich sofort als Kriegsfreiwilliger und trat in das Dragoner-Regiment Nr. 5 in Jülich ein. Schon nach wenigen Wochen rückte er ins Feld, wurde im Dezember v. J. Leutnant der Reserve, erhielt das Eisener Kreuz und wurde in ein Reserve-Jäger-Bataillon versetzt.

Ein kräftig aussehender junger Mann in Unteroffiziersuniform, gekleidet mit dem Bande des Eisernen Kreuzes, ließ sich vor einigen Tagen ein Döhlitzfahrer, angeblich ein feiner in Döhlitz wohnender Bauer zu befehlen. Seitdem hat man wieder von ihm noch von dem Hahn etwas zu sehen bekommen. — Prinz Abdul Halim, ein Sohn des früheren türkischen Sultans, der bei einem Berliner Feldartillerie-Regiment dient, hielt sich vorübergehend in Wiesbaden auf.

Schierstein. In der letzten Kriegsjahresrechnung machte der Vorsteher die Mitteilung, daß nach Begleichung der Rechnungen für 1914 und 1915 vom Monat April der Postenstand nur noch ein ganz geringer war, und daß er genügend gewesen sei, bereits am 10. Mai alle Unterstellungen einzustellen. Die Kommission nahm von dieser Mitteilung mit Bedauern Kenntnis, weil gerade in der letzten Zeit nach viele Erträge ihren Familien genommen wurden, die demnach eine bedeutende Verbesserung erfahren haben und die demnach eine bedeutende Verbesserung erfahren haben und die demnach eine bedeutende Verbesserung erfahren haben.

Ostfeld. Nach Aufzeichnungen der Deichhauken Stellen war in diesem Jahre die Weizenblüte um 14 Tagen nicht so früh eingetreten wie in diesem. Ebenso früh wie in diesem Jahre blühte er im Jahre 1901, fast ebenso früh im Jahre 1911.

Herborn. Die von der Stadt ausgeschriebene Prämie von einem Henna für jeden gelungenen Rekruten ist dem Stadt Rat noch etwas verspätet geworden. Infolgedessen hat er, dem Rat der Stadt, jetzt auch eine „Rekrutenprämie“ einbringen lassen und bezahlt für 100 Schmettermenge nur noch 20 Henna.

Vermischtes.

Die ersten Rheinische nach Bremen. Vor einigen Tagen erreichte das erste Rheinische Bremen vom Rhein auf dem Kanalwege. Es war der „Kaiser“ der Firma Ferd. Haber-Duisburg, der mit 400 Tonnen Holzkohle von Krefeld bei Düsseldorf nach Bremen unterwegs war. Die Fahrt ging durch den Rhein-Herbert-Kanal, den Dortmund-Ems-Kanal bis zur Schleuse Berghofen, den Ems-Weber-Kanal bis Minden und auf der Wehr bis Bremen.

Hann.-Münden. Ein Landsturmann in Offiziersgefangenenlager sah einer Dienstanweisung gemäß die einzelnen Schlafräume der Gefangenen vor 10 Uhr abends nach. Am Tag war etwa zehn ruhige Offiziere noch auf dem Lager. Auf seine Anordnung hin, ließ sofort in ihre Räume zu begeben, wurde er von zwei russischen Offizieren gefolgt und aus dem Keller hinaus ins Freie geführt. Die beiden Offiziere hatten in der Hand eine Pistole und einen Revolver. Die beiden Offiziere hatten in der Hand eine Pistole und einen Revolver. Die beiden Offiziere hatten in der Hand eine Pistole und einen Revolver.

Eine überrollende Wadung nahm eine Verhandlung gegen einen „Schwinder“ Dürckopp in Berlin. Er hatte Anzeigen in den Plätzen losgelassen, wonach er verpächte, Einzahlungen von einer Karte an nach 2 Tagen mit 50% Zinsen zurückzugeben. Da Dürckopp seine Verpächterungen hielt, hatte er einen ungeheuren Gewinn. Er erzielte in den verschiedenen Städten Annahmehäuser. Er erzielte in den verschiedenen Städten Annahmehäuser. Er erzielte in den verschiedenen Städten Annahmehäuser.

Gemeindefürsorge hat neben den Bräutern der Rat der Stadt Dresden eingeführt. Sie berechnen zum monatlichen Bezug von 10 Mark „Friedensgeld“ auf den Kopf der Bevölkerung. Gegen Abgabe der Gemeindefürsorge und Erteilung des Kaufpreises können vom 1. Mai ab die von der Stadt aufgestellten Friedensgeldempfänger in den verschiedenen Verkaufsstellen eintreten. Zunächst werden nur Gruppen und Soldaten ausbezahlt. Die Gruppen zu 10 und 25 Mark, die Soldaten zu 40 Mark. Die Gruppen zu 10 und 25 Mark, die Soldaten zu 40 Mark. Die Gruppen zu 10 und 25 Mark, die Soldaten zu 40 Mark.

Wien. Der Postdampfer „Champagne“ ist vor Saint Nazaire gescheitert. Die 900 an Bord befindlichen Passagiere wurden ausgeliefert. Das Schiff soll schwer beschädigt sein. Der Postdampfer „Champagne“, der bei Saint Nazaire auf einer Reise auf der Elbe am Morgen zwischen beiden Schornsteinen auseinandergebrochen. Das Schiff ist verloren. Die 900 an Bord befindlichen Passagiere wurden ausgeliefert. Das Schiff soll schwer beschädigt sein. Der Postdampfer „Champagne“, der bei Saint Nazaire auf einer Reise auf der Elbe am Morgen zwischen beiden Schornsteinen auseinandergebrochen. Das Schiff ist verloren.

Wien. Der Postdampfer „Champagne“ ist vor Saint Nazaire gescheitert. Die 900 an Bord befindlichen Passagiere wurden ausgeliefert. Das Schiff soll schwer beschädigt sein. Der Postdampfer „Champagne“, der bei Saint Nazaire auf einer Reise auf der Elbe am Morgen zwischen beiden Schornsteinen auseinandergebrochen. Das Schiff ist verloren. Die 900 an Bord befindlichen Passagiere wurden ausgeliefert. Das Schiff soll schwer beschädigt sein. Der Postdampfer „Champagne“, der bei Saint Nazaire auf einer Reise auf der Elbe am Morgen zwischen beiden Schornsteinen auseinandergebrochen. Das Schiff ist verloren.

Tages-Rundschau.

Die Antwort der deutschen Regierung an Amerika in der „Lufstank“-Angelegenheit.

Wien, 29. Mai. Die englischen Meldungen, welche von dem Einsetzen der deutschen Regierung gegenüber den amerikanischen Forderungen, so von einem Ausgeben des Landbootskrieges berichtet hatten, nichts derartiges ist der Fall, sondern behauptet die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit. Die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit. Die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit.

Wien, 29. Mai. Die englischen Meldungen, welche von dem Einsetzen der deutschen Regierung gegenüber den amerikanischen Forderungen, so von einem Ausgeben des Landbootskrieges berichtet hatten, nichts derartiges ist der Fall, sondern behauptet die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit. Die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit.

Wien, 29. Mai. Die englischen Meldungen, welche von dem Einsetzen der deutschen Regierung gegenüber den amerikanischen Forderungen, so von einem Ausgeben des Landbootskrieges berichtet hatten, nichts derartiges ist der Fall, sondern behauptet die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit. Die deutsche Regierung bei aller Höflichkeit in der Form durchweg in der Sache auf ihrer Festhaltung an der Wahrheit.

Kleine Mitteilungen.

Der geheimnisvolle Dolch. Die „Morning Post“ bringt folgendes Telegramm aus Paris: Die Krankheit des Königs der Hellenen ist der Gegenstand verschiedener Gerüchte in Frankreich, und in den Wandelungen der Kammer wurde offen herausgestellt, daß in Wirklichkeit die Krankheit des Königs von einem Dolchstoß herrühre. Derselben Dolchstoß gingen in arztlichen Kreisen um. (Str.)

Offenen. Der nationale Kongress hat Theophil Braga zum Präsidenten der Republik gewählt. Nachdem Braga im Kongress den Eid auf die Verfassung geleistet hatte, wurde er inmitten großer Jubel zum Präsidenten ausgerufen.

Totalberichte u. Nassauische Nachrichten.

Biedrich, den 31. Mai 1915.

Der gestrige Sonntag brachte infolge des kalten Wetters wieder viele Ausflügler nach Biedrich und nach Biedricher fuhr hinaus in den Wald, in den Kirschen und auch das Schilf. Einem Stadtbau war das Ziel vieler. Gebadet wurde, da es ein heftiger Frühling war als an den Tagen vorher, nicht allzu viel. Der Besucher waren so zahlreich, daß der Hofenpavillon ein heftiges Bild bot. Am Hofen selbst, der durch seinen pappelbestandenen Damm von den Wäldern des offenen Rheins getrennt ist, fuhr nach dem Hofen zu den großen Hofenpavillon. Auch die Hofenpavillon brachte eben so manchen Besuch, so daß die Hofenpavillon nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden.

Der Hofenpavillon brachte eben so manchen Besuch, so daß die Hofenpavillon nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden. Trotz seiner nun wohl „voll und ganz“ besetzt sein werden.

Die heutige Ausgabe
umfasst 4 Seiten.